

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 91 (1973)
Heft: 24

Artikel: Neue Organisationsformen beim Bauen: Informationstagung vom 10. und 11. November 1972 im Kasino Zürichhorn, Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-71907>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

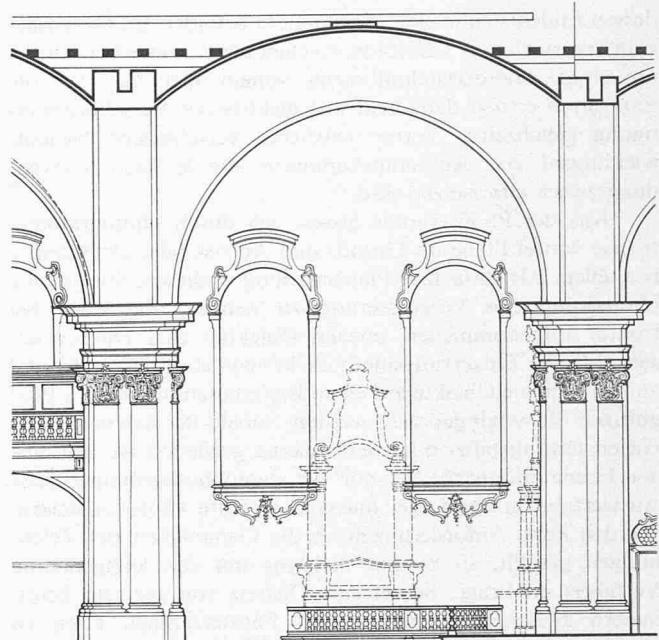
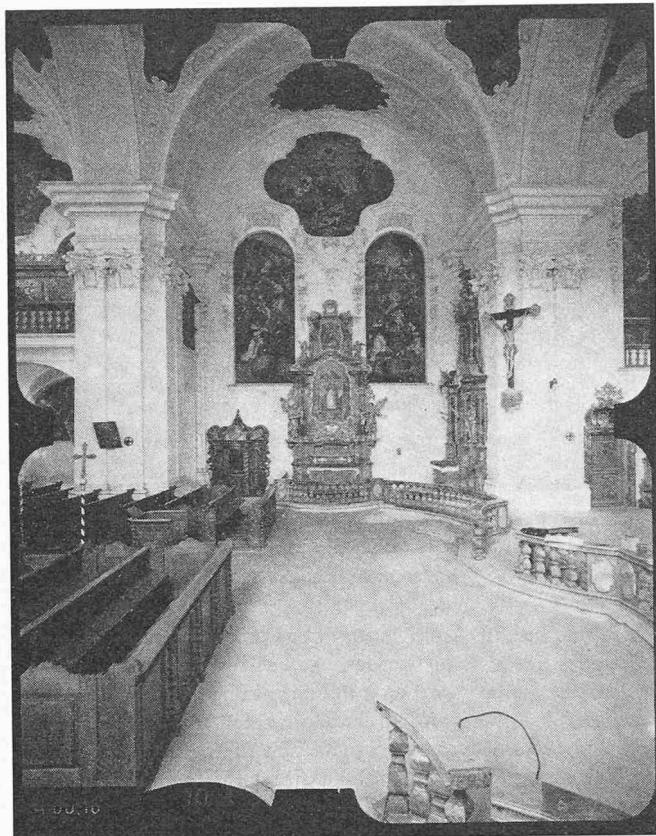
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Altarhaus der Klosterkirche St. Katharinenthal (1732 bis 1735)

sungsfachleuten und Architekten bedarf, um wenigstens die abstrakten Grundlagen alter Baukultur und bestenfalls die Bauten selber in der Gegenwart für die Zukunft sicherzustellen.

Neue Organisationsformen beim Bauen

Informationstag vom 10. und 11. November 1972 im Kasino Zürichhorn, Zürich

Fortsetzung von Heft 20, S. 475-480

DK 69:658

IV. Organisatorische Fragen

Mehrere Referenten haben zu den Fragen der Projektorganisation, des Managements, aber auch zu den Problemen mehr administrativer Natur Stellung genommen. Die holländischen Erfahrungen von Ing. H. Meyer aus Utrecht haben die Notwendigkeit einer guten Projektorganisation nochmals deutlich werden lassen. Hoffnungsvoll und erfreulich war, von den intensiven Bestrebungen des SIA zu vernehmen, die Honorar-

ordnung mit den neuen Organisationsformen in Einklang zu bringen, die Vertragsunterlagen anzupassen und daneben auch die Probleme der Personalfürsorge, der internen Buchhaltung und der Büroorganisation im allgemeinen zuhanden der Mitglieder eingehend zu prüfen. Diese Beispiele der weitgespannten Kommissionstätigkeit innerhalb des SIA zeigen, wieviel dankenswerte Arbeit trotz der Hochkonjunktur von den Mitgliedern immer noch ehrenamtlich geleistet wird.

Erfahrungen im Ausland mit einer neuartigen Dienstleistung für den Bauherrn

Von H. Meyer, Utrecht

Würde diese Tagung in den Niederlanden durchgeführt, wären zwei Fragen, die der Bericht Gruner nicht berührt, ebenfalls angeschnitten worden:

- der Beitrag, den die Baubranche liefern sollte und liefern kann, noch bevor die Frage des Bauens akut geworden ist;
- die nicht-technischen Prozesse, die für das Gelingen eines Projektes genau so wichtig sind, aber oft als «unerwünschte Komplikationen» unter den Tisch gewischt werden.

Es geht hier nur darum, die Fragen zu akzentuieren, die die Kommission vielleicht notgedrungen nicht behandeln konnte oder die nicht in ihrem Pflichtenheft standen.

Die meistgehörte Klage von seiten der Baubranche ist, dass die Fachleute zu spät beigezogen werden. Schon in der ersten Phase müssen globale Konzeptionen für ein Gebäude vorliegen, denn Investierungen und Betriebskosten werden von diesen mitbestimmt. Der Architekt und der Ingenieur

müssen oft das Gefühl haben, zu spät beigezogen zu sein; man hat sie erst gerufen, als das Gebäude den Charakter einer abhängigen Variablen bekommen hatte.

Auch später – in der Entwurfsphase – ist das Bauwerk stark mit anderen Prozessen verflochten und alle diese Beziehungen können Grund für Störungen sein. Der Unternehmungsberater, der dafür sorgt, dass die Unternehmung die Grundlagen und Daten beschafft, die für eine gründliche Vorbereitung und Ausführung nötig sind, und diese Angaben in die richtigen Kanäle leitet – also mit den Definitionen des Berichtes Gruner eine begleitende Einzelleistung erbringt –, ist auch imstande, spezielle aufeinanderfolgende Einzelleistungen anzubieten. Dies geschieht vor allem da, wo die Unternehmung zu wenig Erfahrung hat.

In den Niederlanden war das Verhältnis zwischen Architekt und Unternehmer im allgemeinen schlecht. Die kenn-